

**Oberbegriff**    **Workshop 14**

**Thema**            **Zukunftsperspektiven auf Arbeit und Beruf:  
Individuelle Lebensentwürfe und erfolgreiche Übergänge in  
nachschulische Bildungswege fördern**

**Leitung**         **Dr. Katja Driesel-Lange, Universität Erfurt  
Benjamin Dreer, M.A., Universität Jena**

**Datum**            **Donnerstag, 14. März 2013 von 13:00 bis 17:45 Uhr  
Freitag, 15. März 2013 von 09:00 bis 12:00 Uhr**

**Abstract /  
Zusammen-  
fassung**

Im Zusammenhang mit der seit Jahren geführten Diskussion um den Fachkräftebedarf einerseits und die hohe Zahl der Ausbildungs- und Studienabbrecher andererseits hat die Frage nach der Gestaltung gelingender Übergänge von der Schule in den Beruf bisher nichts an Aktualität und Bedeutung eingebüßt. Die Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf ist eine Entwicklungsaufgabe, die junge Menschen im Spannungsfeld individueller Entwicklung und gesellschaftlicher Veränderungsprozesse vor große Herausforderungen stellt. Im Zuge des demographischen Wandels intensivieren sich diese Spannungen und führen zu weitreichenden Veränderungen in der Konzeption und dem Verständnis von Arbeit.

Individuell stellt sich für Heranwachsende die Frage danach, welchen Entwurf sie von der Arbeit der Zukunft haben. Subjektive Berufswahlmotive, wie Selbstverwirklichung, angestrebte Mobilität und soziale Eingebundenheit gewinnen dabei an Bedeutung. Wie Jugendliche einmal leben und arbeiten wollen ist von gesamtgesellschaftlicher Relevanz, bemisst sich doch der Erfolg einer Gesellschaft auch daran, wie gut es ihr gelingt, nachfolgende Generationen für das eigene Fortkommen zu mobilisieren und zu qualifizieren.

Es existiert eine Reihe von pädagogisch motivierten Aktivitäten mit unterschiedlichen Schwerpunkten zur Unterstützung von Berufswählern, deren Konzeptionen jedoch eher selten evidenzbasiert sind. In der Vergangenheit richtete sich pädagogische Unterstützung eher auf Entscheidungsprozesse unmittelbar vor der Berufswahl. Wenig Beachtung wurde hingegen Prozessen geschenkt, die der Entscheidung vorausgehen und ihr zu- sowie abträglich sein können. So wurden die erforderlichen Kompetenzen von Berufswählern für eine sichere Berufswahlentscheidung sowie die notwendige Professionalisierung des pädagogischen Personals bislang kaum systematisch untersucht. Ebenso steht die Forschung zu Effekten von hemmenden bzw. förderlichen individuellen und kontextuellen Faktoren auf den Berufswahlprozess sowie der pädagogischen Interventionen noch am Anfang. Ausgangspunkt der Unterstützung erfolgreicher Übergänge durch gelingende Interventionen ist die Fundierung pädagogischer Praxis mit Bezug auf die Forschung am Übergang Schule – Beruf (vgl. Leutner, 2010; Neuenschwander et al., 2011).

Bedeutsam ist vor allem ein multiperspektivischer Ansatz, der zum einen auf Adressaten und Akteure der Berufsorientierung fokussiert. Zum anderen sind die Zusammenhänge von individuellen Einflussfaktoren und (schulischer) Sozialisation sowie deren Langzeiteffekte auf berufliche Sozialisationsprozesse salient.

Die Professionalisierung pädagogischen Handelns in der Berufsorientierung umfasst unter anderem Ziele, wie

- (1) Diagnostik beruflicher Entwicklung,
- (2) Didaktische Grundlegung und Gestaltung individualisierter Lerngelegenheiten zur Förderung personenbezogener und kompetenzorientierter Lern- und Entwicklungsprozesse,
- (3) die Veränderung und konzeptuelle Implementierung von Bildungsverständnissen in den beteiligten Institutionen,
- (4) eine daran orientierte Aus- und Weiterbildung des verantwortlichen Personals sowie
- (5) die Qualitätsentwicklung und -sicherung durch Evaluation.

Ziel des Workshops ist die Entfaltung einer wissenschaftlichen Perspektive, die zum einen eine interdisziplinäre Beleuchtung der Ressourcen, Voraussetzungen und Bedürfnisse junger

Menschen für die individuelle Lebensgestaltung in den Blick nehmen. Zum anderen wird auch die Analyse und Optimierung der Systeme salient, die Jugendliche vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen in verschiedenen bildungs- und berufsbiographischen Belangen unterstützen sollen. Die Beiträge dieses Workshops bearbeiten interinstitutionell die Komplexität des Übergangs Schule – Beruf aus theoretischer, empirischer, fachdidaktischer und praxisbezogener Perspektive. Sie setzen diese im Spannungsfeld Arbeit der Zukunft – Zukunft der Arbeit miteinander in Beziehung und bündeln Erkenntnisse sowie Handlungsbedarf für gelingende Übergänge künftiger Generationen.

## Zeitliche Disposition

### Donnerstag, 14. März 2013

- 13:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung in das Thema des Workshops**  
Dr. Katja Driesel-Lange & Benjamin Dreer, M.A.
- 13:15 Uhr** **Berufsorientierung - Ursache und/oder Lösung des Fachkräftemangels**  
Prof. Dr. Sylvia Rahn & Dr. Tim Brüggemann, Universität Münster
- 13:45 Uhr** **Diskussion**
- 14:15 Uhr** **Kompetent für den Übergang in die Arbeit der Zukunft: Diagnostik und Förderung von Berufswahlkompetenz Jugendlicher**  
Dr. Katja Driesel-Lange & Silvio Kaak, M.A., Universität Erfurt  
Prof. Dr. Bärbel Kracke, Universität Jena  
Prof. Dr. Ernst Hany, Universität Erfurt
- 14:45 Uhr** **Diskussion**
- 15:15 Uhr** **Pause**
- 15:30 Uhr** **Bedeutung des Fachunterrichts an allgemein bildenden Schulen zur Vorbereitung auf die Wirtschafts- und Arbeitswelt**  
Rebecca Stabbert, M.A. & Prof. Dr. Rudolf Schröder  
Universität Oldenburg, iöb
- 16:00 Uhr** **Diskussion**
- 16:30 Uhr** **Von der Schule in die Ausbildung: Individuelle Begleitung des Berufswahlprozesses im Rahmen von Case Management**  
Mag.a Hildegard Matsch, Mag.a Sandra Meidlinger,  
Dipl.-Päd. Kai Hartig, Mag.a Sonja Harmat, ÖSB Consulting Wien
- 17:00 Uhr** **Diskussion**
- 17:30 Uhr** **Zusammenfassung / Ausblick auf den zweiten Tag**  
Dr. Katja Driesel-Lange & Benjamin Dreer, M.A.
- 17:45 Uhr** **Ende des ersten Tages**

### Freitag, 15. März 2013

- 09:00 Uhr** **Begrüßung und Zusammenfassung des ersten Tages**  
Dr. Katja Driesel-Lange & Benjamin Dreer, M.A.
- 09:15 Uhr** **Kompetent für Arbeit und Beruf – Bedeutsame Kompetenzen von Lehrpersonen für die berufliche Entwicklung Jugendlicher**  
Benjamin Dreer, M.A., Universität Jena
- 09:45 Uhr** **Diskussion**
- 10:15 Uhr** **Pause**
- 10:30 Uhr** **Schule, Studium, Beruf: Erfolgsbausteine einer prozesshaften Studienorientierung**  
Saskia Wittmer-Gerber, M.A., Stiftung der Deutschen Wirtschaft e.V.
- 11:00 Uhr** **Diskussion**
- 11:30 Uhr** **Zusammenfassung und Ausblick**  
Dr. Katja Driesel-Lange & Benjamin Dreer, M.A.
- 12:00 Uhr** **Ende des Workshops**